

## Wissenswertes über die Radtour

Die Tour beginnt an der Kirche in Ganderkesee, dem ältesten Kirchenstandort der Region. Sie radeln durch die Geestlandschaft nach Bergedorf, einer ersten Klosterneugründung. Durch den Hasbruch und um das Reiherholz geht es zum Kloster Hude, wohin die Mönche aus Bergedorf ihr Kloster verlegt haben. Besichtigen Sie die imposante Klosterruine mit dem Klosterbezirk. Seit dem 18. Jahrhundert bewohnt die Familie von Witzleben das Gut mit dem ehemaligen Abthaus.

Zunächst durch das nördlich angrenzende Moor und dann entlang der Geestkante gelangen Sie nach Schiffstede und Mönchhof, wo die Mönche des Klosters Hude einen Hof und eine Anlegestelle für Boote unterhielten.

Vorbei an der St. Katharinen-Kirche in Schönemoor fahren Sie zum Gut Elmelo mit seiner Wassermühle, auch einem ehemaligen Wohnsitz der Familien von Witzleben.

### Abkürzung:

Sofern Sie die 62 km lange Strecke aufteilen oder abkürzen möchten, besteht zwischen dem Hasbruch und Stenum hierzu eine gute Möglichkeit (s. Karte). Folgen Sie den Wegweisern zu den Knotenpunkten 94, 14 und 81. Der südliche Teil der Strecke hat dann eine Länge von ca. 28,5 km, der nördliche Teil von ca. 48 km.



Kirche Schönemoor

**Gehen Sie bei uns auf Entdeckungsreise. Es lohnt sich.**

**Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen interessante und abwechslungsreiche Eindrücke bei Ihrer Radtour auf der Waldspuren-Tour.**



### Bahnverbindungen

von Bremen nach Osnabrück, Oldenburg, Wilhelmshaven und Nordenham – täglich ab 6 Uhr im Stundentakt.

### Fahrradmitnahme

nach vorheriger Anmeldung bis 17 Uhr des Vortages möglich.

### Auskünfte

NordWestBahn, Service-Telefon: 01805 600 161  
www.nordwestbahn.de  
Deutsche Bahn AG: Info-Telefon: 0180 599 66 33  
www.bahn.de



Gemeinde Ganderkesee  
Mühlenstraße 2-4, 27777 Ganderkesee  
Telefon: 04222 44-0  
tourismus@ganderkesee.de  
www.ganderkesee.de



Tourist-Information Hude  
Parkstraße 53a, 27798 Hude  
Telefon: 04408 80 90 950  
info@touristik-palette-hude.de  
www.touristik-palette-hude.de

Impressum: Stand 2020  
Fotos: Gemeinde Ganderkesee

Gestaltung: diekraeation.de, W. Heyer



[www.vier-auf-dem-rad.de](http://www.vier-auf-dem-rad.de)

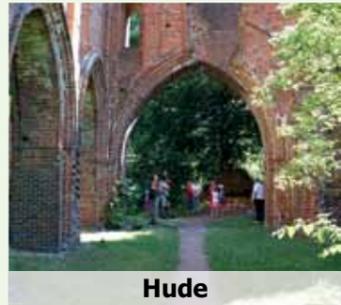
4  
HUDE  
BERNE  
LEMWERDER  
GANDERKESEE

AUF DEM RAD

Das Oldenburger Land erfahren!



Ganderkesee



Hude



Jagdhütte im Hasbruch



Hasbruch

[www.vier-auf-dem-rad.de](http://www.vier-auf-dem-rad.de)

## Einführung

Zu Beginn des Mittelalters bestanden im nordeutschen Raum noch ausgedehnte Waldflächen, die durch Rodungen und andere Nutzungen immer stärker reduziert wurden. Ein letzter Rest dieser Wälder ist der Hasbruch. Er ist einer der ältesten Wälder der Region und daher von herausragender Bedeutung für den Naturschutz.

Zwischen dem Wald und den umliegenden Orten sowie den Orten untereinander bestehen vielfältige Beziehungen. Der ehemals sehr große Wald hat Spuren hinterlassen, die heute noch in vielfältiger Weise in der Landschaft ablesbar



Friederiken-Eiche  
(1.200 Jahre)

sind. Viele Ortschaften wurden zunächst am Rande des Waldes errichtet. Um nutzbare Flächen zu gewinnen, wurden große Teile des Waldes gerodet und neue Siedlungen auf ehemaligen Waldflächen errichtet. Darauf weisen Ortsnamen noch heute hin, die Bezeichnungen wie „loh“, „loge“, „holz“, „böken“ oder auch „Busch“ enthalten. Das Kloster Hude wurde an den nördlichen Rand des Waldes gelegt.

Auch den Mönchen diente der Wald als Vorrat für Bau- und Brennholz. Nachdem die Obrigkeit im 17. Jh. den Wald als ihr Eigentum beanspruchte, wurde für dessen Aufsicht Kurt Veit von Witzleben aus Thüringen als Oberförster ernannt. Auch die Spuren dieses ersten Försters, seiner Familie und der seiner Nachkommen finden Sie auf dieser Radtour.

Begeben Sie sich auf eine ca. 62 km lange Fahrradtour durch den Hasbruch von heute und die Spuren die er, aber auch die Mönche und die Familie von Witzleben, hinterlassen haben.



## Hintergrund

### Der Hasbruch

Der Hasbruch ist ein historisch alter Wald. Er ist also schon Wald, seit dem nach der Eiszeit wieder eine Bewaldung stattfand. Dadurch ist hier eine besondere Pflanzen- und Tierwelt erhalten geblieben. Die gesamte Fläche steht daher inzwischen unter Naturschutz.

Hier brüten der Rotmilan oder auch mal der Wespenbussard. Mittelspecht und Waldschnepfe sind regelmäßige Brutvögel. Diversen Fledermausarten dient der Hasbruch als Lebens- oder Nahrungsraum. Auch Schmetterlingsarten wie der Schillerfalter oder der Kaisermantel sind hier anzutreffen, ebenso der Feuersalamander. Als Beispiele für die vielen verschiedenen Pflanzenarten seien hier die Teufelskralle und die Einbeere genannt.

Informationen hierzu finden Sie auf Tafeln entlang des Hasbruch-Rundweges.



Liebesallee

### Das Kloster Hude

In Bergedorf wurde der von einem Kreuzzug zurückkehrende Graf Christian von Oldenburg ermordet. Zum Seelenheil des Ermordeten stifteten sein Bruder Moritz und seine Mutter ein Benediktinerinnenkloster in Bergedorf. 1194 überließen die Nonnen das Kloster Zisterzienser Mönchen aus dem Kloster Marienthal bei Helmstedt. 1217 ließen sich die Mönche vom Grafen im heutigen Hude ein Gelände zuweisen. Dort konnten sie neben der Landwirtschaft auch Fischteiche anlegen und eine Wassermühle errichten. Der notwendige Ton für die Ziegelproduktion konnte hier ebenfalls abgebaut werden. Der Hasbruch lieferte Bau- und Brennholz. Zudem führte die Berne genügend Wasser, so dass sie von hier mit kleinen Boten weiter bis zur Hunte und Weser gelangen konnten. So entstand in Hude eines der größten und beeindruckendsten Klöster im Oldenburger Land, dessen Ruine noch heute zu bewundern ist. Die Klosterkirche hatte mit einer Länge von rund 60 Metern und einer Breite von rund 30 Metern größere Ausmaße als die damals bereits bestehende Kirche in Ganderkesee.



Klosterruine Hude

Die Umbrüche im Verlauf der Reformation führten zum Niedergang des Klosters. 1536 wurde es aufgelöst. Das Abthaus diente den Oldenburger Grafen als Jagdschloss. Die anderen Gebäude wurden zum Teil abgerissen, um insbesondere die Steine an anderer Stelle wieder zu verwenden. Erst mit dem Erwerb des Gutes und der Klosterruine 1687 durch Kurt Veit von Witzleben wurde dieser Abriss gestoppt. In Mönchhof unterhielten die Mönche einen eigenen großen Hof, zu dem auch ein Bootsanleger (Schiffstede) gehörte.

### Familie von Witzleben

Kurt Veit von Witzleben wurde 1676 von der damals dänischen Regierung als Jägermeister und Oberförster in den Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst eingesetzt. Seine Beschreibung des Hasbruchs gilt als die erste Zustandsbeschreibung dieses Waldes. Er erwarb zunächst das Gut Hude und später auch das Gut Elmelo.

Bis Mitte des 18. Jahrhunderts dienten der Familie das Gut Elmelo, später das Abthaus des Klosters Hude als Sitz. Kurt Veit von Witzleben und später sein Sohn Adam Levin hatten enge Beziehungen zur Kirche in Ganderkesee.

Kurt Veit von Witzleben ließ in der Kirche für seine Familie einen Hochstuhl einrichten, der noch heute vorhanden ist. Sein Sohn Adam Levin von Witzleben stiftete der Kirche den heute ebenfalls noch existenten Altar. Das Grab des 1745 verstorbenen Adam Levin von Witzleben ist in der Sakristei der Kirche noch zu sehen. Das Gutsgebäude selbst war schon 1812 verfallen.

Anfang des 19. Jahrhunderts richtete die Familie ihren eigenen Friedhof in Hude ein.

**Neugierig geworden? Wir freuen uns auf Ihren**



Abthaus des Klosters Hude



Hochstuhl der Fam. v. Witzleben



## Sehenswürdigkeiten

### Hasbruch

Der Hasbruch beherbergt viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Mit der mehr als 1.200 Jahre alten Friederikeneiche ist er ein landesweit herausragendes Naturschutzgebiet. An der historischen Jagdhütte stehen Bänke und Tische für ein kleines Picknick zur Verfügung.

### Kirche in Ganderkesee

Neben dem Hochstuhl und der Gruft der Familie von Witzleben befindet sich in der Kirche eine wertvolle Orgel des Orgelbauers Arp Schnittger aus dem Jahre 1699. Der untere Teil des Turmes im romanischen Baustil stammt wahrscheinlich aus der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts, während das spätgotische Kirchenschiff in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts entstand.

### Historischer Klosterbereich Hude

Im Klosterbezirk Hude finden sich die Reste des 1232 gegründeten Zisterzienser-Klosters. Die Ruine mit ihren gotischen Spitzbögen bietet noch heute einen imposanten Anblick. Ebenso wie der Hasbruch zog auch sie bereits im 19. Jahrhundert viele Künstler an. In der ehemaligen Torkapelle des Klosters, der Kirche St. Elisabeth, ist neben den einzigartig vollständig erhaltenen Malereien der Altaraufsatz aus dem 14. Jahrhundert sehenswert. Das Klostermuseum ist in den Sommermonaten an den Wochenenden geöffnet.

### Weitere Informationen im Internet unter:

[www.vier-auf-dem-Rad.de](http://www.vier-auf-dem-Rad.de)



## Einkehrmöglichkeiten

Unsere Restaurants, Bistros und Cafés entlang der Fahrradroute lassen keine Wünsche offen. Lassen Sie sich verwöhnen mit erfrischenden Getränken, traditioneller Küche, kulinarischen Spezialitäten sowie deftiger Hausmannskost oder einem leckeren Milchprodukt aus einem "Melkhus".

<b>G01 Melkhus Bürstel</b>	<b>Tel. 0152 094 355 25</b>
<b>G02 Café Staudenoase</b>	<b>Tel. 04222 82 79</b>
<b>G03 Melkhus Bergedorf</b>	<b>Tel. 04222 82 93</b>
<b>G04 Amtshauscafé</b>	<b>Tel. 04222 80 55 67 0</b>
<b>G05 Vielstedter Bauernhaus</b>	<b>Tel. 04408 369</b>
<b>G06 Melkhus Vielstedt</b>	<b>Tel. 04408 28 65</b>
<b>G07 Nordenholzer Hof</b>	<b>Tel. 04408 98 473 - 20</b>
<b>G08 Burgdorfs Hotel</b>	<b>Tel. 04408 75 75</b>
<b>G09 Esszimmer am See</b>	<b>Tel. 01511 967 400 55</b>
<b>G10 Klosterschänke</b>	<b>Tel. 04408 77 77</b>
<b>G11 diverse Gastronomie im Ortskern Hude</b>	
<b>G12 diverse Gastronomie im Ortskern Bookholzberg</b>	
<b>G13 Gaststätte "Zur Schiffstede"</b>	<b>Tel. 04223 12 30</b>
<b>G14 Zorbas Grill</b>	<b>Tel. 04221 40 13 9</b>
<b>G15 Lindos Restaurant</b>	<b>Tel. 04221 86 39 9</b>
<b>G16 diverse Gastronomie im Ortskern Ganderkesee</b>	
<b>G17 Gaststätte "Zur Linde"</b>	<b>Tel. 04222 2302</b>
<b>G18 Melkhus Kühlingen</b>	<b>Tel. 04222 95 08 22</b>

## Service und mehr

### Fahrradbetriebe – Verleih und Reparatur

- **Zweirad H. & H. Evers**, Gruppenbührener Str. 19, Ganderkesee, Tel: 04222 95 00 83, [www.zweirad-evers.de](http://www.zweirad-evers.de)
- **Jan Schweers**, Nutzhorner Landstraße 32, Schierbrok, Tel: 04221 410 00
- **Die Klosterspeiche Hude**, Auf der Nordheide 45, Hude, Tel: 04408 80 63 14, [www.klosterspeiche.de](http://www.klosterspeiche.de)

### Reparatur:

- **Heiko Schütte GmbH**, Parkstraße 63, Hude Tel: 04408 390

### Gästeführungen

Sie möchten die WaldSpuren-Tour nicht auf eigene Faust erkunden? Unser Gästeführerteam lädt Sie zu geführten Touren mit orts- und sachkundiger Begleitung ein! Neben dem festen Programm gibt es auch die Möglichkeit, sich für (Klein-) Gruppen individuelle Angebote ausarbeiten zu lassen und so bestimmte Aspekte, wie z.B. Landschaftsformen oder Baudenkmäler, intensiver zu betrachten.

### Touristinfo Ganderkesee

Vera Pund, Tel: 04222 44 207  
E-Mail: [v.pund@ganderkesee.de](mailto:v.pund@ganderkesee.de)  
[www.gemeindeganderkesee.de/touren.html](http://www.gemeindeganderkesee.de/touren.html)

### Gästeführerteam Ganderkesee

Elisabeth Kühling, Tel: 04221 818 86  
E-Mail: [elisabethkuehling@web.de](mailto:elisabethkuehling@web.de)

### Tourist-Information Hude

Parkstraße 53A, 27798 Hude  
Tel: 04408 80 90 950  
E-Mail: [info@touristik-palette-hude.de](mailto:info@touristik-palette-hude.de)  
[www.touristik-palette-hude.de](http://www.touristik-palette-hude.de)



Ganderkesee

...mehr an Möglichkeiten



HUDE

